

Herrn
Richard Lendi
Landratspräsident
Erlenstrasse 16
8753 Mollis

Mollis, 22. Dezember 2010

Postulat Glarner Tourismus

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Artikel 81 der Landratsverordnung unterbreiten wir Ihnen hiermit zur Überweisung an den Regierungsrat folgendes Postulat:

1. **Tourismus kantonal vermarkten:** Der Regierungsrat wird eingeladen, in einem Bericht aufzuzeigen, wie künftig eine einheitliche Dachmarke für den Tourismus entstehen kann. Grundlage für die kantonale Vermarktung soll eine neue, gemeinsam entwickelte und kantonsweit geltende Tourismus-Strategie sein. Der Kanton muss dabei aktiv die Führung im Tourismus Marketing übernehmen. Möglicherweise kann dies auch Anpassungen der heutigen Gesetzgebung zur Folge haben.
2. **Nutzung vorhandener Ressourcen:** Gemäss Verordnung zum Tourismusförderungsgesetz wurde zur Entwicklung des Tourismus ein Beirat eingesetzt. Dieser soll in die Überlegungen und Erhebungen für die Berichterstattung ebenso einbezogen werden, wie die neuen Gemeindebehörden und die Anbieter von touristischen Dienstleistungen im Kanton Glarus.
3. **Effizienter Einsatz der Fördermittel:** Mit dem am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Tourismusentwicklungsgesetz wurden die für den Tourismus bestimmten Mittel erhöht. Nun ist es an der Zeit, die Wirkung dieser Fördermittel ein erstes Mal zu analysieren und einer Erfolgskontrolle zu unterziehen. Der Regierungsrat soll im beantragten Bericht aufzeigen, wie die Gelder verteilt wurden, ob diese in Zukunft ausreichen, oder ggf. welche Mittel künftig für einen wirkungsvollen Marktauftritt nötig wären.

Begründungen

Mit grosser Enttäuschung musste 2003 vom Scheitern der Bemühungen von Glarnerland Tourismus (GLT) als Dachverband der Tourismusunternehmen und örtlichen Verkehrsvereine um eine Neuausrichtung des Tourismus im Glarnerland Kenntnis genommen werden. Das Projekt „GLT neu“ wurde auf Initiative von Glarnerland Tourismus gestartet. Geplant war, der Landsgemeinde 2004 eine Revision des Tourismusgesetzes vorzulegen.

In der Folge wurde dann an der Landsgemeinde 2007 das neue Tourismusentwicklungsgesetz und darauf durch den Landrat die zugehörige Verordnung verabschiedet. Ziel der neuen Gesetzesgrundlage ist die Förderung des touristischen Potenzials von Kanton und Gemeinden durch Schaffung günstiger Rahmenbedingungen.

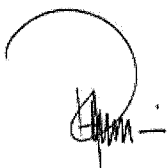
Die Bestrebungen, mit dieser Grundlage eine schlagkräftige Tourismusstrategie zu entwickeln, sind nach unserer Auffassung nicht erreicht. Die verschiedenen Anbieter haben unterschiedliche Ausrichtungen gewählt; die Gemeinsamkeit fehlt. Deswegen den Kopf in den Sand zu stecken und zu hoffen, dass es irgendwie weiter geht, ist falsch. Es wartet niemand auf uns, wir müssen selber aktiv werden. Die handelnden Akteure aus Wirtschaft und Politik sind stärker in die Pflicht zu nehmen. Angesprochen sind damit politische Entscheidungsträger, Tourismusverantwortliche und Wirtschaftstreibende (Hotellerie und Gastronomie, Seilbahnwirtschaft, Reiseveranstalter, etc.) auf allen Ebenen, aber auch die Tourismusplaner und die Reisenden selbst. Von der Tourismusbranche werden ernstgemeinte Diskussionsbereitschaft, Kooperationen und eine Umsetzung der zukunftsweisenden Visionen verlangt.

Gerade jetzt, kurz vor der Vollendung der Arbeiten an der Gemeindestrukturereform, ist es von zentraler Bedeutung, mit einer sorgfältigen Analyse zu prüfen, wie dem Tourismus neuer Wind eingehaucht und die Weichen gestellt werden können. Im Glarner Tourismus werden Spitzenleistungen erbracht. Diese verdienen es, professionell vermarktet zu werden. Gleich einem Produkt aus der Autobranche, wo ein Fahrzeugtyp mit Prospekten und Medienpräsenz vermarktet wird, ist der Händler vor Ort gezwungen, besten Service zu bieten und die Marketingmassnahmen für die Kunden vor Ort zu gestalten. Ein Grund, weshalb im Postulat die Forderung nach klaren strategischen Zielen gefordert wird. Unsere touristischen Produkte können vielen Regionen die Sterne bieten. Der Tourismus ist ein wertvolles Exportgut, gleich dem, unserer einheimischen Industrie. Er verdient es, professionell und mit modernsten Mitteln vermarktet zu werden.

Besten Dank im Voraus für die Überweisung des Postulates.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Namens der SP Fraktion



Hans Peter Spälti



Christoph Zürrer

Kopie an: Ratskanzlei